



Sonder-Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 3. März 2007, 15 Uhr

ZUM GEDENKEN AN JOHANNES WEYRAUCH
– ZUM 110. GEBURTSTAG UND 30. TODESTAG –

Johannes Weyrauch

(* 20.2.1897, Leipzig; † 1.5.1977, Leipzig)

Kleine Passion nach dem Evangelium des Johannes
WeyWV 64 (1957), Fassung für Chor, Streicher und Orgel (1960)

TEIL I (Jesu Gefangennahme)

1. ANTIphon (einstimmig)

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis:
Gott ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt
im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt
den Heiden, geglaubt von der Welt, aufge-
nommen in die Herrlichkeit; welcher auch
seines eigenen Sohnes nicht hat verschont,
sondern hat ihn für uns alle dahingegeben;
wie sollte er uns mit ihm nicht alles schen-
ken?

1. Timotheus 3:16; Römer 8:32

2. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Jesus redete solches und sprach:

»Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei
mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie
meine Herrlichkeit sehen. Und ich habe
ihnen deinen Namen kundgetan, und will ihn
kundtun, auf daß die Liebe, damit du mich
liebst, sei in ihnen und ich in ihnen.«

Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus
mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da
war ein Garten, darein ging Jesus und seine
Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wußte den
Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft
dasselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu
sich hatte genommen die Schar und der

Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt
er dahin mit Fackeln, Lampen und mit
Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm
begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu
ihnen:

»Wen suchet ihr?«

Sie antworteten ihm:

»Jesum von Nazareth.«

Jesus spricht zu ihnen:

»Ich bin's.«

Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei
ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich
bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden.
Da fragte er sie abermals:

»Wen suchet ihr?«

Sie aber sprachen:

»Jesum von Nazareth.«

Jesus antwortete:

»Ich habe es euch gesagt, daß ich es sei. Suchet
ihr denn mich, so lasset diese gehen.«

Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog
es aus und schlug nach des Hohenpriesters
Knecht. Da sprach Jesus zu Petrus:

»Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich
den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater
gegeben hat?«

Johannes 17:1a, 24a, 26, 18:1-8, 10a, 11

3. CANTUS (zweistimmig)

Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, erniedrigte er sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz. *Philipper 2:5-8*

4. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn und führten ihn zuerst zu Hannas. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger.

Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

»Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt; ich habe allezeit gelehrt in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich darum? Frage die darum,

die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, diese wissen, was ich gesagt habe.« Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistanden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

»Sollst du dem Hohenpriester also antworten?«

Jesus antwortete:

»Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?«

Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

»Bist du nicht seiner Jünger einer?«

Er leugnete aber und sprach:

»Ich bin's nicht.«

Johannes 18:12-13a, 24, 14-15a, 19-23, 25

5. CANTUS (zwei- bis vierstimmig)

Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

Matthäus 16:24-25

Ansprache

Pfarrer Dr. Peter Amberg

TEIL II (Jesu Verhör vor Pilatus)

6. INTROITUS I

(Orgelchoral »Du großer Schmerzensmann«)

7. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus. Und es war früh; und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

»Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?«

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

»Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.«

Da sprach Pilatus zu ihnen:

»So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.«

Da sprachen die Juden zu ihm:

»Wir dürfen niemand töten.«

Da ging Pilatus wieder hinein ins Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm:

»Bist du der Juden König?«

Jesus antwortete:

»Redest du das von dir selbst oder haben's dir andere von mir gesagt?«

Pilatus antwortete:

»Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?«

Jesus antwortete:

»Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.«

Da sprach Pilatus zu ihm:

»So bist du dennoch ein König?«

Jesus antwortete:

»Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich

für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.«
Spricht Pilatus zu ihm:
»Was ist Wahrheit?«

Johannes 18:28-31, 33-38a

8. CANTUS (drei- bis vierstimmig)

Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6:68-69

9. EVANGELIUM (ein- bis zweistimmig)

Und er ging wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

»Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern losgebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König losgebe?«

Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

»Nicht diesen, sondern Barrabas!«

Barrabas aber war ein Mörder.

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen: »Sei gegrüßt, lieber Judenkönig!«

und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

»Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.«

Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und ein Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen:

»Sehet, welch ein Mensch!«

Johannes 18:38b-40, 19:1-5

10. ANTIphon (einstimmig)

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis ...
[vgl. Antiphon Nr. 1]

11. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:

»Kreuzige, kreuzige!«

Pilatus spricht zu ihnen:

»Nehmt ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.«

Die Juden antworteten ihm:

»Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.«

Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr, und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

»Von wannen bist du?«

Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

»Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?«

Jesus antwortete:

»Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde.«

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn loslässe. Die Juden aber schrieen und sprachen:

»Läßt du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht: Denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.«

Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rütttag auf Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:

»Sehet, das ist euer König!«

Sie schrieen aber:

»Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn!«

Spricht Pilatus zu ihnen:

»Soll ich euren König kreuzigen?«

Die Hohenpriester antworteten:

»Wir haben keinen König denn den Kaiser.«

Da überantwortete er ihn, daß er gekreuzigt würde.

Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf hebräisch Golgatha.

Johannes 19:6-17

12. CANTUS (zweistimmig)

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Johannes 1:29

Liturg: Gebet

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: Segen

TEIL III (Jesu Kreuzigung)

13. INTROITUS II

(Orgelchoral »Du großer Schmerzensmann«)

14. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitteninne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Überschrift lasen viele Juden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuzigt ward. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus:

»Schreibe nicht: Der Juden König, sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.« Pilatus antwortete:

»Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.«

Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

»Weib, siehe, das ist dein Sohn.«

Darnach spricht er zu dem Jünger:

»Siehe, das ist deine Mutter.«

Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. *Johannes 19:18-20a, 21-22, 25-27*

15. CANTUS (zwei- bis dreistimmig)

Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16:22

16. EVANGELIUM (ein- bis vierstimmig)

Danach, da Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, sprach er:

»Mich dürtstet!«

Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten

einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

»Es ist vollbracht!«

und neigte das Haupt und verschied.

Johannes 19:28-30

17. CANTUS-CHORAL (dreistimmig)

Du großer Schmerzensmann,

vom Vater so geschlagen,

Herr Jesu, dir sei Dank

für alle deine Plagen:

für deine Seelenangst,

für deine Band und Not,

für deine Geißelung,

für deinen bittern Tod.

Adam Thebesius, 1652

Siehe, ich bin

bei euch alle

Tage bis an der

Welt Ende.

Matthäus 28:20

18. EVANGELIUM (einstimmig)

Danach bat den Pilatus Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhe und Aloe. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten und im Garten ein neues Grab, in welches niemand je gelegt war. Dahin legten sie Jesum um des Rüsttages willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Johannes 19:28-30

19. ANTIPHON (vierstimmig)

Kündlich groß ist das göttelige Geheimnis ...
[vgl. Antiphon Nr. 1]

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

1952 vollendete Johannes Weyrauch seine *Missa pauperum*, in der sein Streben nach einem neuen Stil – »Paupertätsstil« nennt er ihn – seinen Höhepunkt erreicht. Charakteristisch für diesen Stil ist die Konzentration auf das Wesentliche in Verbindung von Musik und Text und eine spürbare Hinwendung zu meditativen Elementen. Sie stellt das zentrale Werk in Weyrauchs kirchenmusikalischem Schaffen dar, auf das er zugegangen und von dem er ausgegangen ist. Zu den auf die »Armenmesse« folgenden Werken geistlicher Vokalmusik gehört die *Kleine Passion nach dem Evangelium des Johannes*. Sie entstand 1957 – vor fünfzig Jahren!

In seinem Vorwort zur Johannespassion weist Weyrauch darauf hin, daß er die Passion nicht geschrieben habe, um die Zahl der bereits vorhandenen Werke gleichen Inhalts zu vergrößern. Sein Anliegen sei ein Versuch, »das Passionsgeschehen von einem neuen Blickpunkt aus zu betrachten und zu begreifen, [...] nämlich die Passion des Herrn im engsten Zusammenhang mit dem alles erfüllenden Ostergeschehen zu sehen und zu erleben«. Weiter betont er, »das Wesentliche auch mit geringen Mitteln auszusagen: Der Chor ist nur dreistimmig mit Ausnahme weniger Teilungen, besondere Instrumente außer der Orgel sind nicht erforderlich, ebensowenig Solisten.« Doch bald nach der Uraufführung, am 1. April 1958, mit der Kantorei der Heilandskirche Leipzig und Frieder Hofmann an der Orgel unter der Leitung des Komponisten, erweiterte er die Urfassung durch hinzugefügte Streichinstrumente, welche der Passion eine unüberhörbar gesteigerte Eindringlichkeit verliehen. In dieser zweiten Fassung wurde die Passion erstmals in der Heilandskirche Leipzig am 17. März und als Wiederholung am 13. April 1960 in der Universitätskirche Leipzig mit der Kantorei der Heilandskirche und dem Chor der Christengemeinschaft, Gemeinde Leipzig, sowie Werner Buschnakowski an der Orgel unter der Leitung von Siegfried Thiele aufgeführt.

Während sich die Passionsvertonungen bisher ausschließlich mit dem Leiden und Sterben Christi auseinandersetzen, ganz der Tradition

verpflichtet, die den Leidensweg Christi als Zentrum des christlichen Heilsgeschehens ansieht, überhöht Weyrauch das Passionsgeschehen, indem er im Verlauf des Werkes in wachsendem Maße den Lichtschein der Auferstehung zum Durchbruch kommen läßt. Er hat sein Werk einmal als »Osterpassion« bezeichnet, was auf seine innere Nähe zum johanneischen Christuszeugnis hinweist. Die Johannespassion Weyrauchs besteht aus drei in sich abgeschlossenen Teilen: Gefangennahme, Verhör und Kreuzigung Christi. Eine dreimal erklingende kultisch-hymnische Antiphon, die als Schlüssel zum geistigen Erfassen des ganzen Werkes anzusehen ist, rückt das Passionsgeschehen in unmittelbare Beziehung zum Osterereignis, sie proklamiert die Einheit des scheinbar »Unvereinbaren«, die Einheit von Passion und Auferstehung. Zu Beginn, in der schlechthin unüberhörbaren Mitte und am Ende des Werkes steht sie – endgültig vollmächtig: »Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis [...]« Mit diesem Aufbau hat Weyrauch »in dem kühnen Wurf dieses Inkarnations-Hymnus« (Friedrich Haufe) der Passion eine kosmische Weite gegeben. Verstärkt wird dies noch durch die verinnerlichten Partien in dem Cantus »Herr, du hast Worte des ewigen Lebens« auf die Pilatusfrage: »Was ist Wahrheit?« und in dem mitten in der Kreuzigung ertönenden Cantus »Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen«. Am Höhepunkt des Werkes wird gleichzeitig in Verbindung mit dem Choral »Du großer Schmerzensmann« der Cantus »Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt« verkündet. Auch die Harmonik erweckt beim Zuhören Assoziationen des doppelseitigen Geschehens: Passion und Auferstehung. Diethard Hellmann schrieb über den Komponisten: »Weyrauchs Musik ist eine Musik der Stille, die meditative Kraft ausströmt und noch in andere Korordinatensysteme hineingehört als in das der allgemeinen musikalischen Entwicklung [...] In ihm lebt etwas vom Wesentlichen jener Gesinnung der Alten, die ihr Werk hineinstellten in das Gebot des Soli Deo Gloria.«

Wolfgang Orf

Ausführende: Stephan Heinemann – Bariton (Pilatus)
Thomanerchor Leipzig
Gewandhausorchester Leipzig
Conrad Suske – Konzertmeister
Johannes Unger – Orgel
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: Sonntag Reminiscere, 4. März 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Werke von H. Schütz, J. S. Bach, J. Weyrauch und F. Liszt
Johanna Franke (Orgel) · Thomanerchor

Freitag, 9. März 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist Ullrich Böhme · Saalfelder Vocalisten

Sonnabend, 10. März 2007, 15 Uhr
Sonder-Motette in der Thomaskirche – zum Gedenken an Hans Hauptmann
Johann Sebastian Bach: 1. Teil der Johannesspassion BWV 245 (Fassung 1749)
Soloisten · Thomanerchor · Gewandhausorchester · Leitung: G. Chr. Biller

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Chorinformationen



Die heutige Aufführung der Johannes-Passion von Johannes Weyrauch wird für eine CD-Produktion aufgezeichnet. Wir bitten dringend darum, jegliche Störungen zu vermeiden und alle technischen Geräte unbedingt auszuschalten.

Am 28. Februar 2007 hielt Georg Christoph Biller in der Berliner Nikolaikirche einen Vortrag in der neuen Reihe »Meine Passion« über Paul Gerhardt und Johann Sebastian Bach – Begegnung zweier Geistesverwandter.

Lectio
Thomana

forum
thomanum

Am Montag, dem 5. März 2007, 19.30 Uhr veranstaltet das forum thomanum einen Vortrag im Probensaal des Thomanerchores (Hillerstraße 8).

Zum Thema »Gemeinschaftsschule – Perspektive für das forum thomanum?« spricht Dr. Siegfried Kost, der seit Oktober 1991 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag tätig ist. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Komplet in der Lutherkirche

Schülerinnen der Thomasschule und Thomaner gestalten am Mittwoch, dem 7. März 2007, 21 Uhr in der Lutherkirche am Johannapark ein musikalisches Nachtgebet.

Es kommen Werke von Johann Michael Bach, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Orlando di Lasso u. a. zur Aufführung. Die liturgische Leitung hat Pfarrer Christian Wolff, der Eintritt ist frei.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig